

Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz – Projekt und Ergebnisse Phase 2 / 2016 bis 2018



Die Partner der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



ZDH
ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS

Inhaltsverzeichnis

01. DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK	4
Hintergrund des Projekts	4
Zielsetzung des Projekts	6
Ergebnisse des MIE-Projekts - Phase 2	10
Effekte der betrieblichen Vor-Ort-Beratungen und Umsetzungsbegleitungen	11
Einsparpotenzial in GWh und CO ₂	12
Projektstruktur und Aufgaben der Transferwerkstätten und -partner	14
Bewertung des Projekterfolgs	15
02. DIE VIER KERNELEMENTE DES PROJEKTS IM DETAIL	16
Kernelement Transfer in die Handwerksorganisation	16
Kernelement Transfer in die Handwerksunternehmen	20
Kernelement MIE-Tool-Box	24
Werkzeugkoffer	25
Online-Leitfaden	27
Entwicklung der Themen „weitere Gewerke“, „betriebliche Mobilität“ und „Energiebuch“	28
Kernelement Öffentlichkeitsarbeit und Webinare	32
Öffentlichkeitsarbeit Print	34
Öffentlichkeitsarbeit Online	36
Veranstaltungen mit bundesweiter Ausstrahlung	37
Regionale Veranstaltungen in den Bundesländern	39
Veranstaltungen bei Transferpartnern	40
03. QUELLEN	42
04. BILDNACHWEIS	42
05. ANSPRECHPARTNER	43
06. IMPRESSUM	44

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK

HINTERGRUND DES PROJEKTS

Eine umweltverträgliche und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft in Deutschland ist ohne eine erfolgreiche Energiewende heute nicht mehr denkbar. Der notwendige Erfolg fußt auf vielen Faktoren, insbesondere aber darauf, dass Akteure aus allen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft in die anstehenden Aufgaben mit einbezogen werden und die erforderlichen Veränderungsprozesse engagiert und zielstrebig unterstützen. Gerade auch Deutschlands Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) müssen sich heute den Herausforderungen der Energiewende stellen. Es gilt, Energieeinsparpotenziale gezielt zu heben und Maßnahmen sowie Strategien hin zu größerer Ressourceneffizienz umzusetzen.

Dies ist keine einfache Aufgabe für die Betriebe, da es typischerweise an schnell verfügbaren Informationen, an Personal oder auch an Finanzierungsmöglichkeiten mangelt, um

die erforderlichen Maßnahmen festzustellen und die notwendigen Investitionsentscheidungen zu treffen. So blieben große Potenziale für Energieeinsparungen bisher ungenutzt – gerade bei kleinen Unternehmen, die bei der Identifizierung und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen überwiegend externer Unterstützung bedürfen.

Seit 2013 steht Kleinst-, Klein- und mittelständischen Unternehmen in Deutschland, ebenso wie Beratern dieser Unternehmen, die „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ (MIE) zur Seite. Die MIE stärkt deren Wissen im Bereich Energieeffizienz und unterstützt die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen vor Ort. Sieben Umweltzentren des Handwerks entwickelten und testeten in der ersten Projektphase (2013-15) zunächst zentrale Instrumente zur Effizienzberatung im Handwerk und konnten diese Werkzeuge in der 2. Phase (2016-18) über „Transferpartner“ in die bundesweite Umsetzung überführen.

Mit dem Ziel der Sensibilisierung in allen Bereichen der Energieeffizienz wurden während der Projektlaufzeit bundesweit über 20.000 Betriebskontakte erreicht. Die MIE-Projektmitarbeiter erprobten und verbesserten im Rahmen von mehr als 1.400 Betriebsbesuchen die konzipierten Beratungswerkzeuge.

Das vorliegende Dokument versteht sich als Abschlussbroschüre der zweiten MIE-Phase und beschreibt das Projekt sowie die zwischen 2016 und 2018 erreichten Erfolge und Ergebnisse. Es wird ergänzt durch einen zweiten Band, der – anhand von mehr als 20 Best-Practice Beispielen zeigt, wie im Handwerk Energie gespart wird. Daneben sind in einem dritten Band die in der MIE entwickelten und genutzten Werkzeuge für die Energieberatung im Handwerk erfasst und im Detail vorgestellt.

ZIELSETZUNG DES PROJEKTS

In der **Projektphase 2013-15** (Phase 1) wurden ziel-führende Instrumente für die orientierende Beratung von Handwerksbetrieben im Hinblick auf deren Energieeffizienz erarbeitet. Auf www.energieeffizienz-handwerk.de stehen u.a. Checklisten, Messwerkzeuge und Steckbriefe für sieben energieintensive Schwerpunktgewerke zur Verfügung.

Dabei übernahm jeweils eines der sieben Gründerzentren des MIE-Projekts (Umweltzentren des Handwerks) die Themenpatenschaft für ein Gewerk. Die Aufteilung war wie folgt:

- Umwelt- und Transferzentrum der Handwerkskammer zu Leipzig: **Schwerpunktbranche Bäcker**
- Umweltzentrum des Handwerks Thüringen der Handwerkskammer für Ostthüringen: **Schwerpunktbranche Fleischer**
- ZEWU - Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik der Handwerkskammer Hamburg: **Schwerpunktbranche Textilreiniger**
- Zentrum für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover: **Schwerpunktbranche metallverarbeitendes und Maschinenbauhandwerk**
- Umweltzentrum der Handwerkskammer Münster: **Schwerpunktbranche Friseur**
- Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH Handwerkskammer Saarland: **Schwerpunktbranche KFZ**
- Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit der Handwerkskammer Koblenz: **Schwerpunktbranche Tischler**

Das jeweils verantwortliche Umweltzentrum erstellte für sein spezifisches Gewerk Materialien zur Unterstützung der Berater aus der Handwerksorganisation (sogenannte „Effizienzsteckbriefe“). Dieses wurde in der ersten Projektphase soweit abgestimmt und vereinheitlicht, dass ein bundesweit einheitlicher Standard zur Verfügung steht. Somit konnten bereits in der ersten Phase auch andere Regionen auf Anfrage mit dem Material ausgestattet werden. Zusätzlich wurde die in der Handwerksorganisation genutzte Internet-Plattform BISTECH mit dem erstellten Material befüllt und somit für die Berater im Handwerk zur Verfügung gestellt.

Mit handwerksgerechten Veranstaltungsformaten wurde sowohl die Beratung als auch das im Projekt entstandene Informationsmaterial in die Öffentlichkeit gebracht. Die Formate reichten von Betriebsbegehungen über Unternehmerunden mit Workshop-Charakter und Großveranstaltungen bis hin zu kurzen Info-Veranstaltungen. Insgesamt wurden in der ersten Projektphase mehr als 80 eigene Veranstaltungen und mehr als 170 Veranstaltungen mit Beteiligung durch die Projektmitarbeiter durchgeführt. Des Weiteren konnten über 700 Betriebe beraten und bei der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen begleitet werden.

Das Hauptziel der Öffentlichkeitsarbeit während dieser Aufbauphase bestand darin ein durchgängiges Layout zu schaffen und zu verankern, um das Projekt bekannt zu machen und besser wahrgenommen zu werden.

Darauf aufbauend wurde in der **Projektphase 2016-18** (Phase 2) ein bundeseinheitlicher Datenerfassungs- und Beratungsstandard für das gesamte Handwerk geschaffen. Durch Kooperationen mit neuen Partnern (S. 16) weitete sich die Wirkung des Projektes über ein stetig wachsendes Netzwerk konsequent aus (S. 14). Die genutzten Instrumente konnten gezielt weiterentwickelt und gleichzeitig um neue ergänzt werden.

Für die konsequente Umsetzung, Weiter- und Neuentwicklung des Projekts wurden die folgenden vier **Kernelemente** als Grundstruktur der neuen, zweiten Projektperiode definiert:

- Transferwerkstätten in Richtung Handwerksorganisationen und weiteren Akteuren
- Transferwerkstätten in Richtung Handwerksunternehmen
- Energieeffizienz-Toolbox mit Mobilität
- Öffentlichkeitsarbeit & Webinare



Anhand der vier Kernelemente leiteten sich die folgenden konkreten Ziele in Phase 2 ab:

1) Weiterentwicklungen vorhandener Instrumente

A. ROLL-OUT DES ENTWICKELTEN KNOW-HOWS

- Ausweitung des MIE-Netzwerkes von ursprünglich sieben Umweltzentren auf 28 Transferpartner, d.h. zusätzliche 21 Kammern und Verbände
- Ausweitung der Betriebsansprachen auf alle Handwerksbranchen
- mehr als 630 zusätzliche orientierende Beratungen
- Ausweitung des Pools an Modellbetrieben
- Erfassung und Realisierung von zusätzlichem CO₂-Einsparpotenzial im KMU-Segment

B. „WERKZEUGKOFFER“

- Aktualisierung & Anpassung des Werkzeugkoffers (Grundlage hierfür waren die Rückmeldungen der Projektakteure)

C. „LEITFADEN ENERGIEEFFIZIENZ IM HANDWERK“

- Aktualisierung & Anpassung des Leitfadens
- In der online Version des Leitfadens unter www.energieeffizienz-handwerk.de sind alle im Projekt entwickelten methodischen Anleitungen zum Beratungsprozess hinterlegt. Dies betrifft u.a. Checklisten, Erfassungsbögen, Messtechnik (inkl. Gerätekarten), Hilfsmittel und beispielhafte Effizienzgeschichten. Diese wurden regelmäßig auf einen aktuellen Stand gebracht. Der Online-Leitfaden ist angedockt an die BISTECH-Plattform (www.bistech.de) für Betriebsberater in der Handwerksorganisation. Die Plattform dient dem Informationsaustausch zwischen den Beratern. Durch die enge Verzahnung der MIE-Materialien mit BISTECH können die entwickelten Instrumente für orientierende Beratungen bundesweit verbreitet werden. Da die Plattform über das Internet aufrufbar ist, stehen alle Beratungsmaterialien auch freien Beratern oder anderen Interessierten zur Verfügung.

D. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (ALLGEMEIN)

- Bundesweite breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung unterschiedlicher Veranstaltungsformate. Zielsetzung:
- pro Jahr mindestens eine Veranstaltung mit landesweiter und zusätzlich eine Veranstaltung mit bundesweiter Ausstrahlung
 - pro Jahr unterstützen die Transferwerkstätten die Transferpartner durch das Angebot von Veranstaltungsformaten zu Effizienzthemen und helfen, bis zu zwei Veranstaltungen durchzuführen

2) Neuentwicklungen

A. „ENERGIEBUCH“

- Ist als zentrales Instrument in die orientierende Beratung eingeflossen und dient der systematischen Erfassung und Bündelung betrieblicher Energiedaten. Damit wird die Basis geschaffen für ein betriebliches Energie-Monitoring. Es ermöglicht zielgerichtete Entscheidungen bzgl. Energieeffizienz-Maßnahmen zu treffen. Der Aufbau orientiert sich an der Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV - Alternative für KMU zu einem Energiemanagementsystem) und steht sowohl Betrieben selbst, als auch Beratern zur Verfügung.

B. ENERGIEEFFIZIENZ-TOOLBOX

- Verschmelzung vorhandener („Online-Leitfaden“ und „Werkzeugkoffer“) und neuer („Energiebuch“) Beratungswerkzeuge
- Ziel: kontinuierlichen Verbesserungsprozess in den Betrieben anstoßen

C. QUERSCHNITTSTHEMA MOBILITÄT & FUHRPARKOPTIMIERUNG

- besonders für Gewerke mit hohem Fahrzeugeinsatz (z.B. Dienstleistung) von entscheidender Bedeutung
- wurde in den Online-Leitfaden und die orientierende Beratung integriert

D. KATEGORIE „GEWERKE ALLGEMEIN“

- ist in Projektphase 2 (2016 - 2018) nötig geworden, da eine Ausweitung über die sieben energieintensiven Gewerke hinaus angestrebt wurde
- Leitfaden und Werkzeugkoffer wurden um das Modul „Gewerke Allgemein“ sowie um eine gewerkunabhängige Checkliste erweitert

E. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Entwicklung von Postern, Newslettern, Videobeiträgen, Vorträgen und Printmedien (u.a. Pressemeldungen) für alle Partner, die für den Transfer in den weiteren Kammern eingesetzt werden
- Durchführung eigener Veranstaltungen und Unterstützung von anderen Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz

F. WEBINARE ZUR BILDUNGSUNTERSTÜTZUNG

- Entwicklung eines ca. 30-minütigen Webinars für jedes der sieben energieintensiven Gewerke aus der ersten Projektperiode

ERGEBNISSE DES MIE-PROJEKTS - PHASE 2

TRANSFERPARTNER	■ Netzwerk umfasst 34 Handwerkskammern, 12 Verbände und weitere Akteure
BETRIEBSKONTAKTE	■ Über 3.500 Betriebskontakte direkt od. durch das Transferpartner-Netzwerk ■ mehr als 450 Vor-Ort-Besuche und 230 Folgebesuche sowie zahlreiche weitere Ansprachen (E-Mail, Telefon, Postversand, Messen, Veranstaltungen)
LEITFADEN	■ Leitfaden „Energieeffizienz im Handwerk“ weiterentwickelt
WEBSEITE	■ Umsetzung des Online-Leitfadens als Informations- und Wissensportal – MIE-Instrumente sind damit für jeden öffentlich zugänglich
ENERGIEBUCH	■ 500 ausgegebene Energiebücher (Papier und digital) zur planvollen Erfassung / Auswertung von Energieverbräuchen ■ Fortentwicklung zum digitalen E-Tool ■ Anerkennung als Netzwerkarbeitsbuch für Energieeffizienz-Netzwerke
WERKZEUGKOFFER	■ Beinhaltet die Werkzeuge zur orientierenden Beratung im Betrieb (Gesprächsprotokolle, Messgeräte / Messgerätekarten, Effizienzsteckbriefe, Modellbetriebe...)
WEBINARE	■ 7 Webinare (Lehrfilm-Format) für die sieben energieintensiven Gewerke
FILME	■ 8 Filmbeispiele zeigen die Umsetzung von Energieeffizienz im Betrieb ■ zusätzliche O-Töne von Betriebsinhabern unterstützen die Filmbotschaften ■ 2 Filmbeiträge Mobilität
MODELLBETRIEBE	■ Insgesamt über 70 Modellbetriebe identifiziert und für deutschlandweiten Pool ausgewählt ■ 3 Modellbetriebsbroschüren veröffentlicht
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	■ knapp 300 Presseartikel in Print- und Online-Medien (inkl. Newsletter) ■ mehr als 250 öffentlichkeitswirksame eigene MIE-Veranstaltungen und 450 Veranstaltungen mit MIE-Beteiligung (Auftaktveranstaltung 2016, IHM 17/18, Woche der Umwelt 2016, ...) ■ 15 eigene Pressemitteilungen ■ mehr als 24 monatliche Newsletter ■ 8 Poster-Formate zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit

EFFEKTE DER BETRIEBLICHEN VOR-ORT-BERATUNGEN UND UMSETZUNGSBEGLEITUNGEN

Die von den Umweltzentren entwickelte Energieeffizienzberatung und betriebliche Unterstützung hat sich als sehr wirksam erwiesen. Zudem passt sie sehr gut zur Struktur des Handwerks und bürdet dem Unternehmer keine zusätzlichen Bürokratielasten auf.

In einer systematischen Erhebung durch die Umweltzentren des Handwerks zwischen Mai und Oktober 2018, wurden Investitionen abgefragt, die entweder noch geplant sind oder im Nachgang der bisher im Projekt durchgeführten ca. 1.000 Vor-Ort-Beratungen und ca. 380 Folgeunterstützungen schon durchgeführt wurden. Folgende aggregierte Werte haben sich ergeben:

- Die seit 2013 getätigten Investitionen in Energieeffizienz lagen bei rund 8.800.000 €. Bezogen auf die Anzahl von 133 Rückmeldungen beträgt das durchschnittliche Investitionsvolumen pro Betrieb ca. 67.000 €.
- Die Summe der zukünftig geplanten Maßnahmen liegt bei ca. 3.000.000 €. Aus 70 Rückmeldungen bildet sich ein durchschnittliches geplantes Investitionsvolumen pro Betrieb von ca. 43.000 €.

Hierbei ist zu beachten, dass zwischen der Sensibilisierung für eine umweltrelevante Maßnahme und deren Umsetzung ein z.T. mehrjähriges Zeitfenster liegt. Die Auswahl der Betriebe erfolgte nicht repräsentativ, so dass eine einfache Hochrechnung auf alle ca. 1.400 seit 2013 beratenen Betriebe methodisch nicht zulässig wäre.

Durch den zum Teil jahrelangen Abstand zwischen Beratung und getätigten Investitionen und dem zusätzlich geringen Zeitfenster, welches Betriebe für solche Rückfragen haben, erfolgten die Rückmeldungen in einer qualitativen Unschärfe. Diese wäre aber erforderlich, um eine Berechnung der genauen CO₂-Wirkung über alle Beratungen zu ermöglichen. Zumal besonders wirksame Leistungen, wie die Heranführung von Betrieben an systematische Umweltmanagementsysteme wie ÖKOPROFIT oder den Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) gegenüber Einzelmaßnahmen nicht quantifizierbar sind.

Bei der Inanspruchnahme von Bundes- oder Landesfördermitteln zeigten sich regionale Unterschiede. Die Gründe hierfür ließen sich über die Evaluation nicht in Erfahrung bringen, vermutlich hat aber die Attraktivität von Landesmitteln einen großen Einfluss auf die Wahl des Förderprogramms. Neben den spezifischen Landesprogrammen wurden vor allem die BAFA-Querschnittstechnologien und Unterstützungen über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) genannt. Häufig umgesetzte Maßnahmen sind:

- Beleuchtungserneuerung
- Austausch von Anlagen/ Maschinen gegen energieeffizientere
- Erneuerung der Gebäudehülle oder einzelner Gebäudeteile (z.B. Fenster, Dächer)
- Nutzung erneuerbarer Energien oder KWK-Anlagen
- Fuhrparkerneuerung oder –ergänzung mit schadstoffarmen Fahrzeugen
- Kältetechnik
- Wärmerückgewinnung
- Optimierung von Druckluftanlagen (Leckagebeseitigung, Druckreduzierung)

EINSPAR POTENZIAL

EINSPARPOTENZIAL IN GWh UND CO₂

Aufgrund von bereits vorliegenden vollständigen, bereinigten Datensätzen aus durchgeführten Beratungen wurden für die einzelnen Gewerke theoretische Einsparpotenziale ermittelt, die dann auf die bundesweiten Betriebszahlen hochgerechnet wurden, um eine erste Größenordnung der Einsparpotenziale in Handwerksbetrieben zu erhalten. Im nächsten Schritt wurden verschiedene realistische Umsetzungsszenarien durchgespielt, um der Vermutung Rechnung zu tragen, dass nur eine geringe Anzahl der vorgeschlagenen Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden. Unter sehr konservativen Ansätzen (1 % Umsetzungsrate) und der Berücksichtigung der lediglich 7 energieintensivsten Gewerke wurde ein wahrscheinliches Einsparpotenzial von bundesweit ca. 214 Gigawattstunden oder ca. 72.000 Tonnen CO₂ ermittelt. Damit sind nur knapp 30 % aller Handwerksbe-

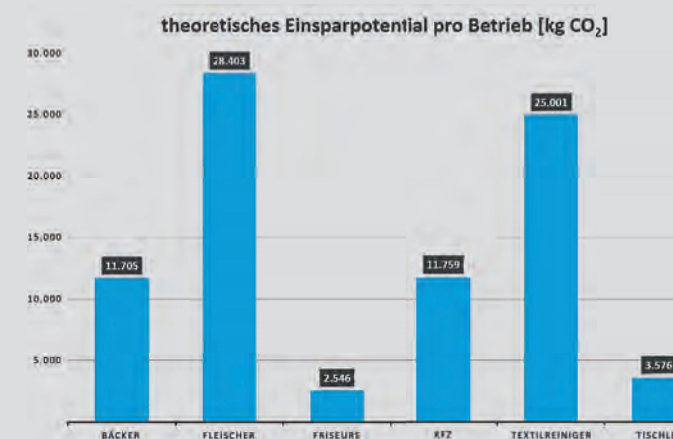
triebe erfasst. Die übrigen Gewerke haben allerdings deutlich geringere Energieverbräuche und somit zwangsläufig geringere Einsparpotenziale.

Wenn es gelingt, eine Umsetzungsrate von ca. 5 % zu erreichen (d.h. von 100 vorgeschlagenen Maßnahmen werden 5 umgesetzt), könnte das zu einer Energieeinsparung von über 1.000 Gigawattstunden pro Jahr allein bei den 7 energieintensivsten Handwerksbranchen führen. Bei dem derzeitigen Energiemix entspricht das einem vermiedenen CO₂-Ausstoß von ca. 360.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Um endgültig belastbare Zahlen zu generieren, ist die derzeitige Datenbasis des MIE-Projekts noch zu lückenhaft. Dies liegt vor allem an der Tatsache, dass viele Betriebe teilweise nur über unvollständige Daten verfügen, bzw. diese nur unvollständig

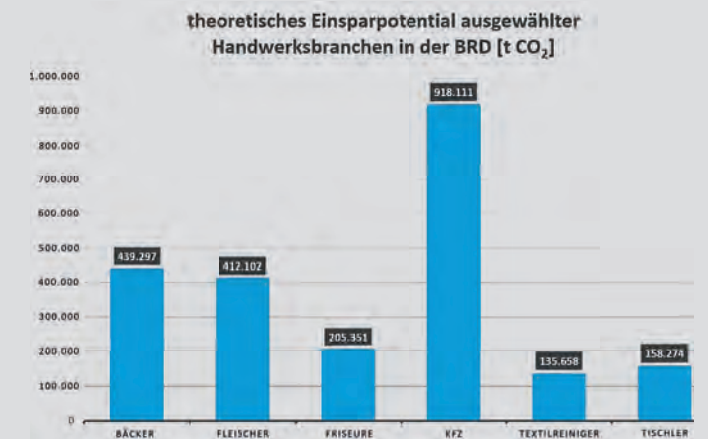
weitergeben. Hier kann das Energiebuch für die Zukunft eine Lösung sein.

Die folgenden Grafiken dienen einem besseren Verständnis der vorgestellten Daten und zeigen die jeweiligen Einsparpotenziale. Aufgrund der stark heterogenen Strukturen im Metallhandwerk wurde diese Branche nicht berücksichtigt. Dementsprechend befinden sich von den sieben energieintensivsten Gewerken nur sechs Gewerke mit ihren wahrscheinlichen Einsparpotenzialen in den Grafiken. Die erste Grafik beruht auf erfassten Daten der MIE-Projektmitarbeiter zu möglichen Einsparpotenzialen in beratenen Betrieben. Die Potenziale ergeben sich aus dem Delta des IST-Stands bei Beratungsbeginn und den durch die Projektmitarbeiter empfohlenen Maßnahmen zu möglichen

Einsparungen. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass das volle Potenzial nicht sofort von jedem Betrieb ausgeschöpft wird. Dies ist vielmehr ein Prozess, der andauert. Dementsprechend zeigt die zweite Grafik die auf dieser Datengrundlage möglichen Einsparpotenziale für die sechs energieintensiven Gewerke bundesweit. Das sind Gesamteinsparpotenziale in Abhängigkeit der Anzahl der Betriebe des jeweiligen Gewerks im ganzen Bundesgebiet. Am konkreten Beispiel heißt dies: ein einzelner Kfz-Betrieb hat durchschnittlich ein Einsparpotenzial von 14 % und ein einzelner Fleischer z.B. ein Potenzial von 34 %. Da es aber bundesweit viel mehr Kfz- als Fleischerbetriebe gibt, haben die Kfz-Betriebe bundesweit ein prognostiziertes Einsparpotenzial von 41 % wohingegen Fleischereien bundesweit bei 16 % liegen.



Einsparpotenzial pro Betrieb (sechs energieintensive Gewerke)
© Handwerkskammer für Ostthüringen



Einsparpotenzial ausgewählter Handwerksbranchen
© Handwerkskammer für Ostthüringen

PROJEKTSTRUKTUR UND AUFGABEN DER TRANSFERWERKSTÄTTEN UND -PARTNER



Transferwerkstätten (Umweltzentren), Transferpartner (weitere Handwerkskammern und Berufsverbände), sowie externe Transferpartner (z.B. Energieagenturen)
© Handwerkskammer zu Leipzig

Seit Beginn des Projektes wurden im Rahmen der MIE eine Vielzahl besonders an die Bedürfnisse des Handwerks angepasster Instrumente geschaffen. Das Roll-Out dieser Instrumente erfolgte über ein kontinuierlich wachsendes Netzwerk aus Transferwerkstätten und Transferpartnern, das 34 Handwerkskammern, 6 Verbände und 6 weitere Akteure (Energieagenturen, Umweltgutachter, ...) umfasst. (Stand 2018).

BEWERTUNG DES PROJEKTERFOLGS

Die in der MIE-Projektphase 2 erarbeiteten Materialien und beratungsunterstützenden Instrumente wurden von den Betrieben wertgeschätzt und umgesetzt (vgl. hierzu O-Töne über QR-Code). Den Beratern diente der Leitfaden als Informationsinstrument. Darüber hinaus haben die Aktivitäten der zweiten Phase vermehrt Aufmerksamkeit über eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mittels bundesweiter Veranstaltungen und Pressearbeit erfahren. Hier einige ausgewählte Zitate, die verdeutlichen, wie die Arbeit der MIE auch in der Politik wahrgenommen wurde:

ASS. IUR. BRIGITTE ZYPRIES, BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIN A. D.: „Am günstigsten ist die Energie, die nicht verbraucht wird. Wie Energie im eigenen Betrieb effizienter eingesetzt und damit Kosten gesenkt werden können, darüber informieren wir im Rahmen unserer Mittelstandsinitiative mit praktischen Informationen, die speziell für das Handwerk entwickelt wurden. Ich freue mich, dass wir dies gemeinsam mit den Handwerkskammern machen.“

HANS PETER WOLLSEIFER, PRÄSIDENT DES ZENTRALVERBANDES DES DEUTSCHEN HANDWERKS (ZDH): „Energieeffizienz wird im Handwerk großgeschrieben. Mit der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz machen wir gemeinsam mit dem Bundeswirtschaftsministerium die Handwerksbetriebe fit für eine energieeffiziente Zukunft.“

HOLGER SCHWANNECKE, GENERALSEKRETÄR DES ZENTRALVERBANDES DES DEUTSCHEN HANDWERKS (ZDH): „Mit dem digitalen Energiebuch unterstützen wir Handwerksbetriebe, sich energieeffizient aufzustellen. Alle für den Energieverbrauch relevanten Betriebsinformationen können darin übersichtlich erfasst und ausgewertet werden. Damit können Geschäftsführer und Betriebsleiter die richtigen Investitionsentscheidungen treffen und ihren Betrieb fit für die Zukunft machen.“

MAIK RÖNNEFARTH, INHABER DER SCHREINEREI RÖNNEFARTH UND MIE-MODELLBETRIEB: „Energieeffizienz ist eine langfristige Angelegenheit, die sich langfristig rechnet. Ich finde, jede Kleinigkeit, die man macht, fängt an sich zu rechnen. Wir haben auch ganz klein angefangen, mit einem ganz kleinen Punkt und haben jetzt eine Verflechtung von mehreren Systemen ineinander hinbekommen.“

ERFOLG



KERN ELEMENTE

KERNELEMENT TRANSFER IN DIE HANDWERKSORGANISATION



Der Wissenstransfer war eine der Hauptaufgaben der zweiten MIE-Projektphase von 2016 bis 2018. Durch Kooperationen, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere Betriebs- und Innungsbesuche wurde die Breitenwirksamkeit des Projekts vorangetrieben. Mit Hilfe neuer Partner wie Energieagenturen und freien Beratern in den Handwerksorganisationen konnte Know-how hinzugewonnen bzw. nachhaltig gesichert werden. Der Wirkungsbereich des Projektes hat sich dadurch erheblich erweitert. So befinden sich seit 2017 in fast jeder größeren Stadt in Deutschland Ansprechpartner der MIE. Dies unterstützt auch die Arbeit der Initiative Energieeffizienznetzwerke (IEEN). Zusätzlich wurde das Energiebuch als offizielles Netzwerkarbeitsbuch anerkannt und genutzt.

Die sieben Werkstätten aus der ersten Projektphase von 2013 bis 2015 haben in der zweiten Projektphase ihren Aufgabenschwerpunkt in Richtung „Transferwerkstätten“ gewandelt.

Statt der wie in der Grafik dargestellten, anfangs geplanten 21 Transferpartner aus Kammern, Verbänden und Innungen, konnten tatsächlich **39 Transferpartner** bis zum Ende der Projektphase gewonnen werden. Davon sind 27 Handwerkskammern, sechs Berufsverbände sowie sechs externe Partner (Klimaschutzagenturen, Gutachterbüros etc.) in das Projekt involviert.

Um das im Projekt erarbeitete Know-how sowie die praxisorientierten Materialien nachhaltig zu verbreiten, erhielten alle Transferpartner eine individuelle Schulung. Sie wurde in der Regel vor Ort an einem oder auch zwei Tagen durchgeführt. Schwerpunkte waren dabei die Einführung in die korrekte Nutzung der Materialien, des Online-Leitfadens und des Energiebuchs. Außerdem wurde für die ersten Betriebsbesuche des Transferpartners ein Coaching angeboten. Kontinuierliche Unterstützung erhielten die Transferpartner bei allen anderen Anliegen wie Präsentationsmaterialien und Projektvorlagen, bewährte Formate für Informationsveranstaltungen, Pressemeldungen, Newsletter etc. Teilweise entstanden auch gemeinsame Veranstaltungen, bei der die Transferpartner mit Inhalten oder Referenten unterstützt

wurden. Die einzelnen Transferwerkstätten standen zudem immer als fachliche Anlaufstellen zur Verfügung. Insbesondere die im Projektzeitraum entwickelte, individuelle orientierende Beratung - mit einer speziell für die KMU des Handwerks passgenauen Methodik - konnte so einer großen Zahl von Multiplikatoren gezielt zur Verfügung gestellt werden.

Dokumente / Formulare und weitere Informationen konnten über das hierzu speziell eingerichtete Transferpartner-Laufwerk einfach ausgetauscht bzw. zur Verfügung gestellt werden. Auf mittlerweile sechs Qualifizierungs-Seminaren mit Transferpartnerbeteiligung erfolgte außerdem eine Vernetzung und Schulung der Partner.



Liste der Transferpartner:

Handwerkskammern:

- HWK Berlin
- HWK Ostmecklenburg- Vorpommern
- HWK Schwerin
- HWK Lübeck
- HWK Hildesheim-Südniedersachsen
- HWK Oldenburg
- HWK Kassel
- HWK Trier
- HWK Mittelfranken
- HWK Frankfurt Oder
- HWK Cottbus
- HWK Potsdam
- HWK Chemnitz
- HWK Niederbayern-Oberpfalz
- HWK Dresden
- HWK Magdeburg
- HWK Düsseldorf
- HWK Dortmund
- HWK Aachen
- HWK Köln
- HWK für Unterfranken (Würzburg)
- HWK für Oberfranken (Bayreuth)
- HWK Erfurt
- HWK Südthüringen
- HWK Ulm
- HWK für München und Oberbayern
- HWK für Schwaben

Verbände und Weitere:

- Deutscher Textilreinigungs-Verband e.V.
- Fachverband Tischler Nord
- Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH
- Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
- Wirtschaftsförderung Aurich
- Wärme-Strom-Gemeinschaft eG
- Landesverband Hessen des Kraftfahrzeuggewerbes
- Verband des Kfz-Gewerbes NRW e.V.
- Landesinnungsverband (LIV) des Fleischerhandwerks Thüringen e.V.
- Fachverband Metallhandwerk Thüringen
- OmniCert Consulting GmbH
- Umwelttechnik BW- Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH



MIE-Projekt-Mitarbeiter (links) im Auftakt-Workshop mit dem Transferpartner HWK Cottbus © Handwerkskammer zu Leipzig



MIE-Projekt-Mitarbeiter (rechts) bei der Einweisung in die Messgeräte mit dem Transferpartner der Handwerkskammer Frankfurt Oder © Handwerkskammer zu Leipzig

Weiterbildungsangebote für Multiplikatoren

Die Schlüsselmultiplikatoren und Anwender in den Kammern und Verbänden sind in erster Linie die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) und die technischen Betriebsberater. Um diese über das Projekt zu informieren, über die Gewerke-Spezifika zu schulen sowie die konzipierten Materialien für den Beratungsalltag zur Verfügung zu stellen, wurden verschiedene Seminare entwickelt. Gemeinsam mit dem Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik (HPI), dem Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e.V. (itb) wie auch Landesverbänden der Handwerksorganisation startete ein Pilot-Kurs im Juni 2016.



Einweisung in die Instrumente der MIE bei der HWK Schwerin © Handwerkskammer Hamburg

Nach einer Überarbeitungs- und Anpassungsphase wurde im darauffolgenden Jahr ein weiterer Kurs angeboten, der noch stärker an der Praxis orientiert war. Insbesondere Besuche bei Modellbetrieben vor Ort – Betriebe, die bereits Energieeffizienzmaßnahmen erfolgreich umgesetzt haben – wurden integriert.



HPI-Beraterseminar zur MIE in Caputh 2016 © Handwerkskammer Hamburg

Im gleichen Jahr folgte im November ein weiterer Kurs, der insbesondere das Feedback zum Thema „Messgeräte“ aufnahm. Hierzu gab es einen Ganztages-Workshop zu verschiedenen Ausführungen von Geräten wie Thermografie-Kameras, Druckluft-Messgeräten und Strom-Messgeräten. Auch der Betriebsbesuch einer Großbäckerei sowie der Erfahrungsaustausch mit Kollegen standen auf der Tagesordnung.



HPI-Beraterseminar zur MIE 2017, Ausprobieren verschiedener Thermografie-Kameras © Handwerkskammer zu Leipzig

Durch die Kooperation und Unterstützung der Transferpartner, die öffentlich zugänglichen Beratungs- und Informationsmaterialien sowie die Intensiv-Schulungen für Multiplikatoren werden die Ergebnisse der MIE bundesweit und nachhaltig verbreitet.

KERNELEMENT TRANSFER IN DIE HANDWERKSUNTERNEHMEN



Der Transfer in die Handwerksunternehmen gestaltete sich ähnlich umfangreich und komplex wie die Verbreitung an weitere Partner. Die Projektpartner der MIE haben dazu unterschiedliche Formate wie Betriebsberatungen, Veranstaltungen, aber auch verschiedene Mittel der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

Betriebsberatung (Stand November 2018)

Die in der ersten Phase der Mittelstandsinitiative Energie- und Klimaschutz angesprochenen Betriebe wurden auch in der zweiten Projektphase kontinuierlich betreut (ca. 300 Fälle). Neben den sieben energieintensiven Gewerken der 1. Periode wurde die Beratung zudem auf alle Gewerke ausgeweitet. So konnten u.a. Goldschmiede, Drucker, Sanitär- und Heizungsbetriebe, Steinmetze, Elektroinstallateure etc. besucht und für das Thema „Energieeffizienz“ sensibilisiert werden. Durch die Zusammenarbeit der sieben Transferwerkstätten und 39 Transferpartner kamen in der zweiten Projektphase insgesamt mehr als 1.100 persönliche Erstkontakte mit Unternehmen zustande. Davon erhielten rund 40 Prozent (453 Betriebe) eine orientierende Beratung vor Ort im Betrieb, die in gut 200 Fällen noch um einen Folgebesuch ergänzt wurde. In 110 Handwerksbetrieben identifizierten die MIE-Berater die Sinnhaftigkeit einer weiterführenden Energieberatung und empfahlen die Teilnahme am vom BAFA geförderten Programm „Energieberatung im Mittelstand“ (EBM). 22 Geschäftsführer haben die EBM daraufhin in eigenen Unternehmen umgesetzt. Daneben erfolgten zahlreiche weitere Kontakte mit diesen Betrieben (ca. 1.700) über Telefonate, E-Mails, Veranstaltungen etc.

Insgesamt gab es mehr als 20.000 direkte Kontakte zu Handwerksbetrieben. Diese erfolgten per Brief- und E-Mail, telefonische oder durch Gespräche auf Messen und Veranstaltungen bzw. Befragungen in den beiden Projektphasen von 2013 bis 2018.

Informationsveranstaltungen

Zur Verdeutlichung sind hier einige der Formate aufgelistet:

- reine Informationsveranstaltungen
- Unternehmerfrühstücke
- Stammtische
- Innungsversammlungen
- Präsentationen der MIE im Rahmen größerer Kongresse

In den zwei Projektphasen wurden so über 200 eigene Veranstaltungen durchgeführt. Die MIE-Projektmitarbeiter haben das Projekt außerdem auf mehr als 340 gemeinsamen Veranstaltungen mit Transferpartnern, Innungsversammlungen, Beratertreffen und Messen präsentiert.

Online-Leitfaden - www.energieeffizienz-handwerk.de

Der regelmäßig aktualisierte Online-Leitfaden Energieeffizienz dient nicht nur Beratern und Mitarbeitern der MIE als zentrale Informations- und Wissensplattform (siehe Projektabschlussbroschüre Band 3 „Beratungswerkzeuge der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“). Viele Betriebe greifen darauf zu, um sich einen ersten Einblick zu einem bestimmten Thema zu verschaffen. Die jährliche Zahl der Zugriffe hat sich bis Ende 2018 auf ca. 14.000 erhöht – mit ansteigender Tendenz.

Das zu einem digitalen Tool weiterentwickelte Energiebuch kann auf den Internetseiten des Leitfadens heruntergeladen werden. Neben der direkten Übergabe des Energiebuchs durch die Transferwerkstätten und die Transferpartner wurden so weitere Nutzergruppen erschlossen.



1.000 Betriebsberatung bei der Bäckerei Louis in Weiskirchen (Saarland) © Peter Kerkrath

Filme, Webinare und YouTube-Kanal

Im Jahr 2015 wurden für die sieben energieintensiven Gewerke Filme gedreht, um Hauptverbraucher und häufig auftretende Energieverluste an konkreten Beispielen darzustellen. 2016 wurden diese als gewerkübergreifender Einstieg ins Thema „Energieeffizienz im Handwerk“ zusätzlich zu einem Kurzfilm zusammengefasst; ebenfalls wurde in diesem Jahr eine Dokumentation über die Präsenz des Projektes im Rahmen der „Woche der Umwelt“ (2016) erstellt. 2017 und 2018 folgte die Konzeption gewerkespezifischer Webinare, mit denen wirksame Effizienzmaßnahmen praxisnah erklärt werden. Diese Filme sind sowohl auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Koblenz online verfügbar (s. nebenstehender QR-Code) als auch über die Webseite der Mittelstandsinitiative bzw. den Leitfaden Energieeffizienz im Handwerk (siehe Projektabschlussbroschüre Band 3 „Beratungswerkzeuge der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“). Sie wurden bereits an die 14.000 Mal geklickt.



Modellbetriebe

Im Rahmen der Betriebskontakte wurden über 40 geeignete Modellbetriebe identifiziert, zu einem bundesweiten Netzwerk zusammengefasst und betreut. Die Modellbetriebe dienen insbesondere zur Sensibilisierung und Ansprache weiterer Betriebe sowie zur Unterstützung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit. (siehe Projektabschlussbroschüre Band 2 „So spart das Handwerk Energie“).

Öffentlichkeitsarbeit, Messen

Mit knapp 300 veröffentlichten Presseartikeln – insbesondere auch in Leitmedien des Handwerks (DHB, DHZ, ...) – war die MIE in den ersten beiden Projektphasen medial präsent (S. 6). Hinzu kamen regelmäßige, monatliche Newsletter-Beiträge, Veröffentlichungen in lokalen und regionalen Zeitungen, auf Homepages, in Innungsmagazinen usw.

Mittelstandsinitiative
Energiewende und
Klimaschutz

Gemeinsame Pressemitteilung von BMUB, BMWi, ZDH

Unternehmen/Klimaschutz

Mittelstandsinitiative setzt neue Schwerpunkte zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen

Berlin, 11.04.2016 - Unternehmen werden in Deutschland auch weiterhin im Klimaschutz und bei der Verbesserung ihrer Energieeffizienz unterstützt. Das haben die Partner der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ heute bei den Berliner Energietage bekräftigt und zugleich die Verlängerung ihres gemeinsamen Projektes eingeleitet. Dabei wollen Bundesumweltministerium, Bundeswirtschaftsministerium, DHK und ZfH künftig besonders das „betriebliche Mobilitätsmanagement“ in Unternehmen stärken in den Vordergrund rücken: Betriebe sollen gezielt angeregt werden, über sparsame und umweltfreundliche Alternativen beispielsweise in ihrer Fahrzeugflotte nachzudenken.

Weitere Projektschwerpunkte bis Ende 2018 sind eine intensivere Verzahnung von Hochschule und Wirtschaft durch den Einsatz von Studentinnen und Studenten als Innovationsassistenten, sowie für das Handwerk die Entwicklung eines Energiebuchs, als Instrument einer systematischen Erfassung und Bündelung betrieblicher Energiedaten. Erfolgreiche Angebote zur Mitarbeitermotivation sowie die Energy Scout-Qualifizierungsmaßnahme sollen ausgebaut werden.

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: „Die Mittelstandsinitiative bietet seit Beginn des Jahres neben Bewährtem wie den Roadshows und der Servicestelle nun vermehrt Unterstützung bei der Mitarbeitermotivation an. Das ist ein wichtiger und richtiger neuer Schwerpunkt. Denn Klimaschutz im Unternehmen funktioniert nur, wenn die Belegschaft mitzieht.“

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Uwe Beckmeyer: „Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz trägt durch gezielte Ansprache von Betrieben und Unternehmen das Thema Energieeffizienz gerade in kleine und mittlere Unternehmen. In der ersten Projektphase konnten bereits eine Vielzahl von Betriebskontakten hergestellt und wertvolle Erfahrungen gewonnen werden. Auf dieser Grundlage wollen wir nunmehr die Initiative in die Breite des Handwerks und der Unternehmen bringen und über die vielfältigen Unterstützungsangebote des BMWi informieren.“

ZDH-Vizepräsident Thomas Zimmer: „Die Mittelstandsinitiative trägt dazu bei, dass Handwerksunternehmen zu Maßnahmen für eine bessere betriebliche Energieeffizienz motiviert werden. Dass wir das handwerksspezifische Konzept der Effizienz- und Transferwerkstätten fortführen und weiter ausbauen können, begrüße ich ausdrücklich. Wichtig ist aber auch, bei der Fortsetzung dieses erfolgreichen Projektes das Zukunftsthema Mobilität mit einzubinden. Wir wollen Betriebe auch hier sensibilisieren in ressourcen-schonende und zugleich kostensparende Technologien zu investieren. Energieeffizienz dient nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch dem Betriebsergebnis.“

Weitere Informationen zur Initiative sind im Internet unter www.mittelstand-energiewende.de abrufbar.

Pressekontakt ZDH:
Zentralverband des Deutschen Handwerks
Möhrenstraße 20/21
10117 Berlin
Tel: +49 (0) 30 / 20619 - 370
presse@zdh.de

Gemeinsame Pressemitteilung von BMUB, BMWi und ZDH zur Fortsetzung des MIE-Projekts © Presse ZDH

[illegible]

Artikel zum Energiebuch
© Bettina Heimsoeth Deutsches Handwerksblatt

Ausbildung · Weiterbildung · Existenzgründung · Betriebsführung · Service-Center

Mit dem "Energiebuch" erfolgreich Kosten senken

Cleveres Tool ab sofort bei der Handwerkskammer erhältlich

Handelskriterien der Handwerker als selbst das "Energiebüro" der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MEI) bei der Handwerkskammer zu Leipzig anfordern.

Das Energiebüro hilft Geschäftsführern kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), planvoll die wichtigsten relevanten Ziele und um die Thema Energie zu erfassen. Um minimalen ökologischen Fußabdruck auch zu Entsprechungen im Betrieb identifizieren. Von der Ermittlung der Energiekosten über die Betrachtung von Maschinen und Fuhrpark bis hin zur Auswertung der CO₂-Emissionen verschiedene Aspekte in die Betrachtung einfließen. Wie detailliert das Analysewerkzeug genutzt wird, entscheidet jeder Unternehmer selbst.

Netzung des "Terminpersoens"

Im den Start in die Netzung des Analysewerkzeugs zu veranlassen, werden die Experten des Unternehmens und managements (CEO-Chefperson) hierin in die Berücksichtigung der Netzung des Analysewerkzeugs und der ersten Datenanalyse und Auswertungsergebnisse gemeinsam mit dem Unternehmen aus, Einflusfakt aufnehmen um Termin veranlassen.

Digitales "Energiebuch": Unkomplizierte Analyse am Rechner

Das Energiebuch steht sowohl als Druckversion wie auch als digitales Exemplar zur Verfügung. Während in der Druckversion vorgefertigte Datenblätter und Auswertungstabellen von Hand gefüllt werden, gewährleistet das digitale Energiebuch auf Softwarebasis eine unkomplizierte Handhabung am Rechner. Entwickelt wurde das speziell auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zugeschnittene Tool unter anderem vom Umwelt- und Transferzentrum der Handwerkskammer zu Leipzig.

Betriebsinformationen auswerten, richtige Investitionsentscheidungen treffen

„Mit dem digitalen Energiebusch unterstützen wir Handwerksbetriebe, sich energieeffizient aufzustellen. Alle für den Energieverbrauch relevanten Betriebsinformationen können darin übersichtlich erfasst und ausgewertet werden. Damit können Geschäftsführer und Betriebsleiter die richtigen Investitionsentscheidungen treffen und ihren Betrieb fit für die Zukunft machen“, kommentiert Holger Schwannicke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse.

dena
Deutscher Energie-Nachwuchs

August Nr. 1/2017

zukunft haus

Energie sparen, Wert gewinnen.

zur Übersicht

© Fotolia - maximages

Kostenlose Online-Seminare unterstützen Handwerk beim Energiesparen

Ob in der Werkstatt oder beim Privater – im deutschen Handwerk gibt es noch große Potenziale für Energiesparungen. Ein Projekt der Handwerkskammern informiert jetzt in sogenannten Webinaren, wie die Energiewende im Betrieb gelingt.

Die Webinare der „Mittelständische Initiative Energiewenditzentrum und Klimaschutz“ (MIE) bieten praktische Leitfäden und Informationen für Handwerksbetriebe, die ihren Energieverbrauch senken wollen. Die kostenlosen Informationsvideos richten sich an kleine und mittelständische Unternehmen und sind auf einzelne Gewerke spezialisiert. Sie sollen helfen, typische Energiewendemaßnahmen zu erkennen und mögliche Einsparungspotenziale zu nutzen.

Erstes Webinar für Tischlerbetriebe bereits abrufbar

Das erste, bereits verfügbare Online-Seminar richtet sich an Tischlerbetriebe und ist keineswegs nur für Betriebe mit großem Investitionsbudget gedacht. Die vorgestellten Tipps und Maßnahmen reichen von einfachen organisatorischen Optimierungen bis zu weitreichenden baulichen und anlagenbezogenen Modernisierungen. Das Video kann auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Köln/Leipzig angesehen werden. Videos für andere Gewerke und Gewerbe, beispielsweise Bäckerbetriebe, Kfz-Werkstätten oder Tischlereinrichtungen, sollen im Laufe des Jahres folgen.

Weitere Online-Ratgeber für effiziente Betriebe

**Dena-Webseite: Artikel zu gewerkespezifischen Webinaren
des MIE-Projekts © dena**

Newsletterbeitrag der Handwerkskammer zu Leipzig zur 1.000 Betriebsberatung
© Handwerkskammer zu Leipzig

KERNELEMENT MIE-TOOL-BOX

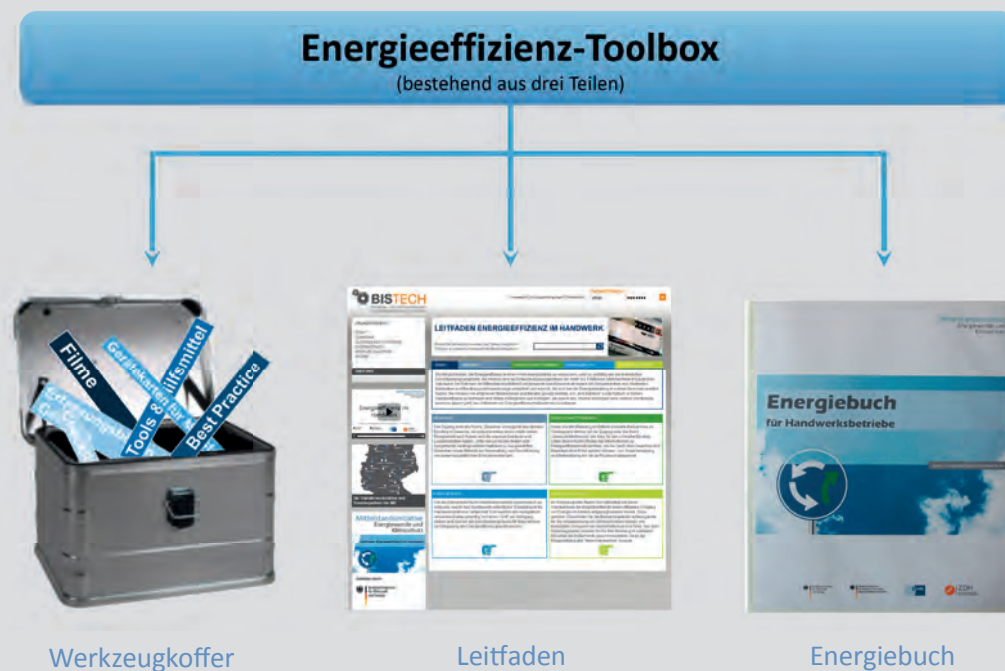


Die schon kurz vorgestellte Energieeffizienz-Toolbox ist ein Sammelbegriff für alle erarbeiteten Materialien und Hilfsmittel der MIE.

Sie unterteilt sich in:

- Werkzeugkoffer
- Online-Leitfaden „Energieeffizienz im Handwerk“
- Energiebuch

und bietet eine umfassende, systematisch aufgebaute Beratungsmethodik, speziell für kleine und mittelständische Unternehmen des Handwerks. Diese Methodik wird mittlerweile von vielen Beratern genutzt und hat sich als bundeseinheitlicher Standard für das Gesamthandwerk etabliert. Trotzdem wurden die erarbeiteten Beratungsinstrumente kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt. Dabei flossen Ergebnisse der orientierenden Beratungen und die Rückmeldungen der Transferpartner in den Online-Leitfaden, den Werkzeugkoffer und das Energiebuch ein. Das Ziel aller Instrumente ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in den Betrieben anzustoßen, um möglichst viel Energie einzusparen. Hierbei erhielten interessierte Betriebe Unterstützung von Kammern, Verbänden und externen Beratern, die die Instrumente einsetzen. Alle Module der EE-Toolbox sind aufeinander abgestimmt und können in einer stufenweisen Zertifizierung münden (z.B. SpaEfV, ISO 16247, 50001).



Werkzeugkoffer

Als die Mittelstandsinitiative 2013 startete, überlegte das Projektteam mit welchen ausgewählten Hilfsmitteln und Messwerkzeugen Betrieben schnell und sinnvoll geholfen werden kann, um sie im Bereich Energieeffizienz zu sensibilisieren und ihnen die Einsparpotenziale ihres Betriebes aufzuzeigen. Passend zum Handwerk wurde hierzu ein Werkzeugkoffer entwickelt, spezifisch zum jeweiligen Gewerk bestückt und im Rahmen der Betriebsbesuche durch die Transferwerkstätten erprobt. Aus den Erfahrungen der Betriebsbesuche sind die Werkzeugkoffer das wichtigste Instrument zur Sensibilisierung und Orientierung der Betriebe. Mit ihren verschiedenen Messgeräten machen sie durch Visualisierung Schwachstellen greifbar. Durch das Aufzeigen von Wärmeverlusten, das Hören von Druckluftleckagen oder ähnlichem, werden dem Betriebsinhaber Bilder und Informationen geliefert, die nachhaltig in Erinnerung bleiben und vom Berater nachschlagbar dokumentiert werden. Das „Erleben“ überzeugt den Unternehmer häufig weitere Schritte einzuleiten, um seinen Energiebedarf zu reduzieren. Dies können einzelne Effizienzmaßnahmen sein oder geförderte ganzheitliche Beratungen, wie die Energieberatung im Mittelstand.

Mittlerweile ist der Begriff „Werkzeugkoffer“ zu einer Sammlung von Hilfsmitteln geworden, die zur Sensibilisierung in Sachen Energieeffizienz eingesetzt werden können. Dazu gehören multifunktionale Messgeräte, digitale Dokumentationshilfen, Literaturhinweise, Merkblätter, Filme, Checklisten, Best Practice-Beispiele und vieles mehr. Einen Überblick über den gesamten Inhalt und alle digitalen Werkzeuge zum Download bietet der Online-Leitfaden der Mittelstandsinitiative unter www.energieeffizienz-handwerk.de/themen-werkzeuge. Ausführlicher wird der Werkzeugkoffer in der Projektabschlussbroschüre Band 3 „Beratungswerkzeuge der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ vorgestellt.



© Handwerkskammer Hamburg



Die Unterteilung der Werkzeuge innerhalb des Leitfadens erfolgte entweder nach einzusetzendem Gewerk oder an-zutreffender Querschnittstechnologie. Der Werkzeugkoffer hilft Beratern bei der Vorbereitung und Durchführung von Betriebsbesuchen und erleichtert die Nachbereitung. Nachfolgend sind einige Messinstrumente und Hilfsmittel exemplarisch aufgelistet. Die Erfahrungen des Projekts zeigen, dass sich bei der „orientierenden Beratung“ insbesondere die Thermografiekamera, das Druckluft-Leckageortungsgerät und der Energiemessrecorder als sehr hilfreich bewährt haben. Die von der MIE erarbeiteten Messgerätekarten zeigen die Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Werkzeuge auf, weisen auf mögliche Fehlerquellen hin und geben Hinweise zur Ergebnisinterpretation sowie zu weiterführender Literatur. Auch diese sind in der oben erwähnten Broschüre zu finden.

In der MIE verwendete Messgeräte

- Leistungs- und Energierecorder
- Luxmeter / LED-Luxmeter
- Infrarot-Thermometer
- Thermografie-Kamera
- Ultraschallmessgerät zur Leckageortung
- EnergyCam / Stromauge (Datenlogger)
- Lecksuchspray
- Digitalkamera
- Endoskop-Kamera
- Laser-Entfernungsmessgerät
- Temperatur- und Feuchtigkeits-Datenlogger
- Materialfeuchtemesser (Holz, Mauerwerk)
- Reifendruckmesser
- Anemometer
- Taschenlampe

Weitere Materialien, Hilfsinstrumente und Online-Tools

Neben den benannten Messinstrumenten befinden sich noch viele „digitale Werkzeuge“ im Werkzeugkoffer der MIE. Grundsätzlich sind alle digitalen Materialien und Hilfsmittel im Online-Leitfaden unter www.energieeffizienz-handwerk.de (s. nebenstehender QR-Code) zu finden. Die Dateien, Texte und Bilder stehen zur freien Verfügung und können unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen (www.energieeffizienz-handwerk.de/nutzungsbedingungen) verwendet werden. In Papierform sind sie außerdem in der Projektabschlussbroschüre Band 3 "Beratungswerkzeuge der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz" dargestellt.

Hilfsinstrumente

- Gesprächsprotokolle / Checklisten zur Erstaufnahme
- Kurzinfos/ Gewerke-Steckbriefe
- Energiebuch für Handwerksbetriebe
- Berechnungstools
- Weiteres Informationsmaterial
- Externe Quellen



Online-Leitfaden

Neben der bereits erwähnten Internetadresse www.energieeffizienz-handwerk.de (s. QR-Code) sind alle Materialien auch über die Internetseite der MIE - www.mittelstand-energiewende.de - und über die Verknüpfung auf der Beraterplattform des Handwerks BISTECH - www.bistech.de - zu finden. Die Texte und Bilder stehen zur freien Verfügung und können unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen – meistens ein Verweis auf das Projekt – nachgenutzt werden.

Der internetbasierte Leitfaden wurde explizit auf die Bedürfnisse des Handwerks hin abgestimmt. Häufig publizierte Lösungen, die lediglich für große Industrieunternehmen re-

levant sind, fanden keine Berücksichtigung. Der Leitfaden umfasst neben sieben detailliert aufbereiteten, energieintensiven Gewerken, noch weitere Gewerke, vorgestellt mit einer etwas geringeren Detailtiefe. Alle energieintensiven Gewerke werden in einem Einführungsteil kurz vorgestellt. Zusätzlich finden sich typische Energieverbraucher, Einsparpotenziale, Hilfsmittel für Betriebsberatungen sowie Messgerätearten relevanter Messgeräte des Werkzeugkoffers wieder. Ergänzend zu dem gewerkspezifischen Teil, wurden unter einem Extrapunkt wichtige Querschnittsthemen - die in nahezu allen Betrieben vorkommen – aufbereitet wie z.B. Beleuchtung, Druckluft, Gebäudehülle oder Erneuerbare Energien.

BERATUNG

Entwicklung der Themen „weitere Gewerke“, „betriebliche Mobilität“ und „Energiebuch“

Weitere Gewerke

In der zweiten Projektphase wurde das Beratungsangebot auf das Gesamthandwerk ausgeweitet. Für alle Betriebe, die nicht zu den Schwerpunktgewerken gehören, erweiterten die MIE-Projektmitarbeiter den Online-Leitfaden sowie die Werkzeugkoffer um das Modul „Weitere Gewerke“. Um die Betriebsansprache in diesen Gewerken zu verbessern, wurden die jeweils relevanten Querschnittsthemen den entsprechenden Gewerken zugeordnet. Außerdem erstellten die Mitarbeiter eine allgemeine Checkliste, mit deren Hilfe Berater unabhängig vom Gewerk, energierelevante Daten erheben können. Nach einer entsprechenden Auswertung ist es dann möglich, fundierte Empfehlungen zur Energieeffizienzsteigerung zu treffen.

Zu den hier erwähnten Gewerken zählen:

- Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe
- Bau- und Ausbaugewerbe
- Elektro- und Metallgewerbe
- Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe
- Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe
- Holzgewerbe
- Nahrungsmittelgewerbe

Betriebliche Mobilität

Neben der Berücksichtigung aller Gewerke, wurde der Bereich Mobilität aufgebaut. Hierzu entstand einerseits ein neues Modul mit weiteren Materialien im Online-Leitfaden. Andererseits integrierte das Projektteam dieses Thema, einschließlich eines eigenen Mobilitätserfassungsbogens, in die orientierende Beratung im Betrieb. Über den Projektverbund wurden die Informationen deutschlandweit in Beratungsprozesse mit einbezogen.

Zur Sensibilisierung der Entscheider in den Betrieben entwickelten und erprobten die Projektmitarbeiter diverse Instrumente, die dann im Online-Leitfaden veröffentlicht wurden. Bei der Entwicklung flossen u.a. Erfahrungen aus der Hamburger Luftgütepartnerschaft, den Netzwerken im Kammerbezirk Hannover und von den Transferpartnern ein. Durch die Beratung vor Ort, die Bereitstellung nützlicher Informationsmaterialien sowie attraktiver Fördermöglichkeiten wurde die effiziente Nutzung alternativer Antriebe im Wirtschaftsverkehr vorangebracht. Die Erfahrungen aus den Beratungen zeigten, dass der Austausch der Fahrzeuge mit herkömmlichem Antrieb gegen Elektrofahrzeuge im Handwerk derzeit häufig noch zu unattraktiv ist. Viele Unternehmer wünschten sich vor allem bezahlbare Fahrzeuge der „Sprinterklasse“ bzw. Elektrofahrzeuge mit einer Anhängerkupplung und einer Mindestzuglast von 750 Kilogramm. Auch bei den theoretisch am Markt verfügbaren Fahrzeugen ist die Beschaffung problematisch. Lange Lieferzeiten von bis zu 12 Monaten oder Modellumstellungen, einhergehend mit vagen Aussagen der Händler, erschweren die Umstellung.

Die Zielsetzung war es Betrieben zu helfen, die ihren bestehenden Fuhrpark effizienter nutzen oder einen passenden Neuwagen finden wollten. Außerdem sollten Möglichkeiten aufgezeigt werden, mit denen Mitarbeiter zu einer spritsparenden Fahrweise motiviert bzw. allgemein für das Thema Mobilität und Ressourceneffizienz sensibilisiert werden können.

Zur ausführlichen Dokumentation wurde ein Datenerfassungsbogen „Mobilität“ entwickelt. Mittels des Dokuments erfassten Berater vor Ort das Mobilitätsverhalten des Betriebes. Auf dieser Grundlage konnten dann Empfehlungen zur Fuhrparkoptimierung ausgesprochen werden. Des Weiteren wurden Informationsmaterialien der Mittelstandsinitiative beispielsweise zum richtigen Reifendruck, der richtigen Beladung oder ähnliches an die Betriebe ausgegeben.

Auch im Bereich Mobilität wurden Modellbetriebe identifiziert. In Form eines aufbereiteten Steckbriefes dienen sie anderen Betrieben als positives Beispiel. Die Steckbriefe vermitteln anhand von Zahlen und Fakten, dass es sich lohnt den Mobilitätsbedarf im Blick zu haben, um Kosten einzusparen. Zusätzlich erstellte das MIE-Projektteam zwei Videoclips, die auf dem Online-Leitfaden oder über den YouTube-Kanal der Handwerkskammer Koblenz zu erreichen sind. Sie wurden neben der Betriebsansprache auch für Veranstaltungen oder Messen eingesetzt.

Die thematische Erweiterung des Online-Leitfadens erfolgte in folgende Kategorien:

- Einführung und Grundlagen
- Der betriebliche Fuhrpark nach Antriebsarten
 - Benzinmotoren
 - Dieselmotoren
 - Erdgas / Flüssiggasmotoren
 - Elektro- und Hybridantriebe
 - Lastenfahrräder
- Management der betrieblichen Logistik
 - Logistik / Tourenplanung / Fuhrpark- und Fahrtenmanagement
 - EDV auf der Baustelle – Vernetzung von Büro und Außendienst
- Transportbedarfe in Betrieben
 - Der Betriebsstandort
 - Mobilität von Mitarbeitern
 - Transporte von Werkzeug, Material und Produkten
- Hilfsmittel & Tools

Effiziente Mobilität im Handwerk

Mittelstandsinitiative
Energiewende und
Klimaschutz

Sicherer und sparsamer unterwegs mit dem richtigen Reifendruck

Warum ist der richtige Druck wichtig?

Ganz allgemein lässt sich sagen, dass der Reifendruck wesentlichen Einfluss auf die drei folgenden Bereiche hat:

■ Sicherheit

Versuche des ADACs haben gezeigt, dass ein Minderdruck von nur 0,5 bar den Bremsweg um mehrere Meter verlängern kann und die Spurtreue in Kurven beeinträchtigt.¹ Auch die Gefahr eines geplatzten Reifens steigt.²

■ Kraftstoffverbrauch

Bei einem zu geringen Reifendruck steigt durch den erhöhten Rollwiderstand der Kraftstoffverbrauch exponentiell (Diagramm 1).

- Ein Minderdruck von 0,6 bar gegenüber dem optimalen Druck steigert der Verbrauch um bis zu 5 %.
- Ein Minderdruck von 0,8 bar kann bereits zu einem Mehrverbrauch von 8 % führen.

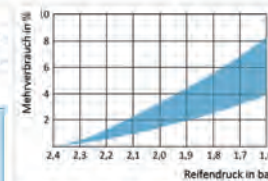


Diagramm 1: Mehrverbrauch bei vermindertem Reifendruck

■ Reifenverschleiß

Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck führt zu einer unregelmäßigen Abnutzung des Reifens – der Reifen verschleißt schneller und muss daher früher ersetzt werden – das geht ins Geld (Abbildung 1).³

Was kann ich tun?

■ Idealer Reifendruck

Je nach Hersteller können Sie diesen in Abhängigkeit der Zuladung an folgenden Stellen finden:

- In der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs
- Im Tankdeckel des Fahrzeugs
- Im Rahmen der Fahrertür

Regelmäßige Überprüfung

Im Laufe der Zeit diffundiert die im Reifen enthaltene Luft durch feinste Löcher (Diagramm 2). Daher sollte der Reifendruck monatlich kontrolliert und ggf. korrigiert werden. Der zulässige Maximaldruck darf hierbei nicht überschritten werden.

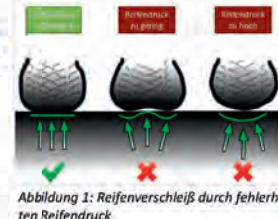


Abbildung 1: Reifenverschleiß durch fehlerhaften Reifendruck

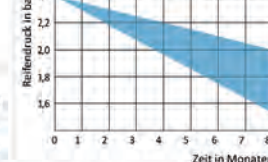


Diagramm 2: Druckabfall über der Zeit durch Diffusion

1. www.adac.de/info/verkehr/verkehr/luftdruck/falscher-luftdruck/ 2. www.ruv.de/ratgeber/autos/unterwegs/reifenprobleme/ 3. www.adac.de/info/verkehr/verkehr/luftdruck/falscher-luftdruck/

Zentrum für Umweltschutz
der Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17, 30175 Hannover
Telefon 0511 348 59 - 63, Fax 0511 348 59 - 32
zfu@hwk-hannover.de, www.hwk-hannover.de

Weitere Informationen finden Sie auf
www.bistech.de

www.mittelstand-energiewende.de

Handwerkskammer
Hannover



Energiebuch beim Einsatz während eines Betriebsbesuchs
© Peter Kerkrath

Energiebuch

Um Handwerksbetrieben auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz eine adäquate Unterstützung bieten zu können, wurde das bundesweit einheitliche Energiebuch entwickelt. Auf freiwilliger Basis können hier die wichtigen betrieblichen Energiedaten einfach und planvoll erfasst sowie zentral gesammelt werden. Damit stehen alle energetisch relevanten Daten „mit einem Griff“ zur Verfügung und sind jederzeit unkompliziert als Entscheidungsgrundlage für künftiges Handeln verfügbar.

In der Praxis ist es vorgesehen, dass Nutzer das Energiebuch zunächst zusammen mit ihrem jeweiligen Berater führen und ausfüllen (d.h., Mitarbeiter von Handwerkskammern, Berufsverbänden etc. aber auch freie Berater). Entsprechend erfolgt im Rahmen des Erstbesuchs durch den Berater eine konkrete Einweisung bzgl. Ziel, Aufbau und Anforderungen.

Die Einbindung des Nutzers reicht dann, je nach Zeit und Wunsch, von der einfachen Sammlung der relevanten Informationen im dafür vorgesehenen Sammelregister bis hin zur eigenständigen und unabhängigen Bearbeitung sowie Auswertung aller gesammelten Daten. Als Voraussetzung hierfür wurden alle erforderlichen Datenblätter und Auswertungstabellen ausführlich beschrieben und dem Energiebuch außerdem auch digital beigelegt (USB-Stick).

Auf der Internationalen Handwerksmesse München (IHM) im März 2017 wurde das Energiebuch von ZDH-Präsident Wollseifer mit den Umweltzentren des Handwerks vorgestellt. Seitdem steht es der bundesweiten Beratergemeinschaft zur Verfügung. Ansprechpartner für etwaige Fragen sind die sieben Umweltzentren des Handwerks.

Um das Aktualisieren des Energiebuchs komfortabler zu gestalten, wurde 2018 - auch mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung des Handwerks - ein elektronisches Energiebuch-Tool („E-Tool“) zur vereinfachten Datenerfassung und Auswertung erarbeitet und veröffentlicht. Es basiert auf dem weit verbreiteten MS Excel und kann hier bezogen werden:

www.energieeffizienz-handwerk.de/download-energiebuch

Das Energiebuch wurde im Dezember 2016 fertig gestellt und dann im April 2018 mit dem E-Tool ergänzt; seitdem sind insgesamt über 500 Energiebücher ausgegeben bzw. E-Tools heruntergeladen worden.



KERNELEMENT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WEBINARE



Daneben waren die MIE-Projektmitarbeiter auch mit fachlichem Input für Publikationen gefragt. So wurde beispielsweise für ein ZDH-Papier zum Thema „Spitzenausgleichsteuer“ ein Kapitel über die Mittelstandsinitiative und das Energiebuch in der Publikation „Handreichung für Handwerksbetriebe des Produzierenden Gewerbes“ veröffentlicht.

Insgesamt konnte die Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit durch die steigende Zahl der Transferpartner weiter erhöht werden. Durch sie gab es zahlreiche weitere Veröffentlichungen in Newslettern, Medien der Handwerksorganisationen, aber auch auf Webseiten, in Magazinen und diversen Zeitungen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz wurde in der zweiten Phase weitergeführt und intensiviert. Um möglichst viele Betriebe zu erreichen und gleichzeitig die Transferpartner zu unterstützen, erstellten die verantwortlichen Projektpartner zusätzlich neue Materialien. Hinzu kamen weitere Veranstaltungsformate wie Messen und Fachveranstaltungen. Basierend auf diesem Mix unterschiedlichster Medien und Kanäle konnte eine große Öffentlichkeitswirksamkeit erreicht werden. Die so entstandenen Materialien stehen über eine eigene Transferplattform Medien und Partnern mit einem persönlichen Zugang zur Verfügung. Die intensive Öffentlichkeitsarbeit wurde abgerundet durch ansprechende Fachartikel und andere Inhalte auf den Webpräsenzen der Werkstätten. Kontinuierlich unterstützten die MIE-Projektpartner auch den Zentralverband des Handwerks (ZDH) sowie den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) bei der Erstellung von geeigneten Texten, mit geeignetem Bildmaterial sowie mit Beiträgen für die Webseite www.mittelstand-energie-wende.de.

Handwerkskammer Cottbus ist jetzt Transferpartner der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz ist ein gemeinsames Projekt des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e. V. (DIHK), des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Die Handwerkskammer Cottbus ist jetzt Transferpartner der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. Der in Deutschland beschlossene Weg der Energiewende spiegelt sich auch in den Handwerksbetrieben wieder. So spielt die Energieeffizienz dabei eine entscheidende Rolle.

Die Energiekosten in Handwerksbetrieben können durch eine Vielzahl von Maßnahmen gesenkt werden. Das führt mitunter direkt zu einer Steigerung des Gewinns und in den meisten Fällen auch zu einer merklichen Umweltentlastung. Neben technischen Lösungen und der Optimierung von betrieblichen Arbeitsabläufen können Energieeinsparungen auch durch Anpassung des Nutzerverhaltens erzielt werden.

Lassen Sie sich von uns bei der Analyse Ihres betrieblichen Energieverbrauchs, bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und Förderprogrammen unterstützen.

Nutzen Sie unseren Blitzcheck. Bereits ein „Ja“ deutet auf Handlungsbedarf hin. Wir helfen beim Erschließen von Sparpotenzialen.

Webinare zu energieeffizientem Handwerk

Mit den Webinaren der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE)“ können sich Unternehmer künftig online über Einsparpotenziale im Betrieb informieren. Zunächst werden die wichtigsten Energieverbraucher für Tischlerinnen vorgestellt und die entsprechenden Einsparmöglichkeiten erläutert. Das Spektrum an Maßnahmen ist vielfältig und reicht von einfachen, kostengünstigen organisatorischen Optimierungen bis hin zu weitreichenden baulichen und technischen Veränderungen. Auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Koblentz („Kompetenzzentrum HwK“), ist jetzt das erste Webinar „Energieeffiziente Tischlerei“ online. Weitere Webinare zu Gewerken wie Bäcker, Kfz-Werkstätten oder Tischlerbetrieben folgen.

Dienstleistungen des MIE-Projektes für das Handwerk:

Im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ unterstützen die Umwelt- und Transferzentren der Handwerkskammern Erfurt, Hannover, Hamburg, Köln, Leipzig, Münster und Saarbrücken Mitgliedsbetriebe bei der Analyse ihres betrieblichen Energieverbrauchs, bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Dabei erhalten die Betriebe bei einem Vor-Ort-Termin zunächst eine Einleitungsberatung und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise. Das Projekt MIE wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie hier.

Quelle: ZDH im Januar 2017

Beispiele aus Newsletter-Formaten der Transferpartner Handwerkskammer Frankfurt Oder und Handwerkskammer Cottbus © Handwerkskammer zu Leipzig



SICHTWEITERE

Öffentlichkeitsarbeit Print

Mit Hilfe von Pressemitteilungen, redaktionellen Beiträgen und Anzeigen erreichte die MIE in der zweiten Projektphase knapp 300 Presseartikel in Online- und Printmedien – hier insbesondere in den Leitmedien des Handwerks (DHB, DHZ usw.).

Für das gesamte Bundesgebiet wurde die Broschüre „So spart das Handwerk Energie – Beispiele aus der Praxis“ erarbeitet und schrittweise weiterentwickelt (siehe Projektabschlussbroschüre Band 2 „So spart das Handwerk Energie“). In der dritten, erweiterten Auflage des Hefts sind herausragende Beispiele zur Energieeffizienz aus der betrieblichen Praxis der sieben energieintensiven Gewerke Bäcker, Fleischer, Tischler, Friseur, Metall- und Maschinenbau, Kfz-Handwerk sowie Textilreiniger gebündelt. So stehen in kompakter, übersichtlicher Form umgesetzte Effizienzbeispiele sowohl zur Nachahmung für Betriebe als auch für die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung. Als besonderes Thema wurde „Mobilität“ herausgearbeitet. Hierzu finden sich in der Broschüre Praxisbeispiele aus den Gewerken Sanitär-Heizung-Klima sowie Dachdecker- und Kfz. Weitere gut aufgestellte Best-Practice- bzw. Modellbetriebe aus den energieintensiven Gewerken des Handwerks finden sich auch in jeweiligen Bereichen des Online-Leitfadens (Betriebs-Steckbriefe im PDF-Format).

Neben dieser Modellbetriebsbroschüre wurden bereits in der ersten Projektphase gewerkespezifische „Effizienz-Steckbriefe“ entwickelt. Sie dienen in erster Linie zur Unterstützung bei der Vorbereitung von Betriebsbesuchen durch Betriebsberater. Kurz, bündig und übersichtlich sind hier einerseits die typischen Hauptverbraucher eines jeden Gewerks dargestellt und andererseits die wichtigsten Maßnahmen aufgeführt, um deren Energieeffizienz zu steigern. Die Effizienz-Steckbriefe wurden in der zweiten Projektphase überarbeitet und mit weiteren spezifischen Informationen zu insgesamt 30 Gewerken angereichert. Die Rückmeldungen der Betriebe und Transferpartner zu diesem Format sind ausgesprochen positiv.

Neben allgemeinen Materialien wie Give-aways, Flyer oder Roll-ups wurden weitere Marketingmaterialien erstellt, in denen der Ansprechpartner individuell anpassbar ist. Dies wurde vor allem notwendig, da sich die Projektmitarbeiter für eine direkte Ansprache der Unternehmen entschieden hatten. So sollte es für Anfragen möglich sein unmittelbar einen Ansprechpartner vor Ort kontaktieren zu können. Insbesondere die stetig steigende Zahl der Transferpartner machte es notwendig Materialien zu entwickeln, die individuell personalisiert werden konnten. Auf diese Weise wurden unter anderem kontinuierlich sechs gewerkespezifische und

zwei allgemeine Poster für alle Gewerke erstellt. Dieses erfolgreich angewandte Muster konnte dann auch auf andere Materialien wie Flyer, Broschüren oder Steckbriefe übertragen werden.

Diese und weitere Beratungsmaterialien sind in der Projektabschlussbroschüre Band 3 „Beratungswerkzeuge der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ im Kapitel „Werkzeuge Ansprache“ zu finden. Des Weiteren können alle Materialien auch auf dem nachfolgend erwähnten Online-Leitfaden recherchiert werden.



Beispiel für die Verwendung der Roll-ups - Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienznetzwerke (IEEN) 2018 © Handwerkskammer Saar-Lor-Lux



Steckbriefe mit Hauptverbrauchern und empfohlenen Energieeffizienzmaßnahmen © Handwerkskammer zu Leipzig



Beispiel: Poster zur Ansprache von Textilreinigungs-Betrieben © Handwerkskammer zu Leipzig



Broschüre mit Best-Practice-Beispielen © Handwerkskammer zu Leipzig

Öffentlichkeitsarbeit Online

Eines der wichtigsten, im Rahmen der MIE entwickelten Instrumente ist der bereits erwähnte Leitfaden „Energieeffizienz im Handwerk“. Er stellt zentrale Energieeffizienz Aspekte gewerkespezifisch zusammen und ist zu einer umfassenden Informationsquelle für Berater und Betriebe im Handwerk und damit zu einem zentralen erfolgreichen Element der Öffentlichkeitsarbeit geworden. Der Leitfaden wurde konsequenterweise als Informations- und Wissensportal online umgesetzt und in die Beraterplattform BISTECH integriert. Er macht so den Großteil der erarbeiteten MIE-Instrumente öffentlich zugänglich. Dieses Web-Format wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Jährlich erfolgen ca. 14.000 Seitenzugriffe. Der Leitfaden wird mittels des hier dargestellten QR-Codes auf allen Printmedien, Pressemeldungen oder auch Präsentationen eingesetzt, so dass vor allem jüngere, technikaffine Nutzer darauf zugreifen können.



Hinzu kommen weitere Online-Formate wie YouTube-Videos oder O-Töne von Unternehmern, die auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Koblenz zu finden sind: www.youtube.com/channel/UCz_yX7uiZaEUVrbVVOWQR7w



Bei Vorstellungen auf Beraterseminaren oder in Meisterklassen hat es sich als sinnvoll erwiesen, dass ein ca. halbstündiger „Lehrfilm“ besonders gut geeignet ist, um die Zielgruppen zu erreichen. Dadurch dass die Filme über YouTube jederzeit abrufbar sind, können so Inhalte vertiefend nachbereitet werden. Außerdem werden zusätzliche Interessenten durch dieses soziale Medium auf das MIE-Projekt aufmerksam.

Diese Webinare wurden angelehnt an die Steckbriefe entwickelt und in unterschiedlichen Angeboten eingesetzt. Inhaltlich vermitteln die Webinare grundlegende Kenntnisse zum Thema Energie und Energieeffizienz. Es werden je nach Gewerk die möglichen Einsparpotenziale dargestellt. Querschnittsthemen wie Druckluft, Abwärmenutzung etc. sind ebenfalls Thema in den Filmen.

Um regelmäßig kompakte, praxisrelevante Informationen zum Thema „Energieeffizienz“ an Unternehmen zu senden, wurde ein Newsletter etabliert. Die Beiträge wurden von den verantwortlichen MIE-Projektmitarbeitern monatlich erstellt und an das Netzwerk versendet. Die jeweiligen Partner und Transferpartner konnten dann die aktuellen News an interessierte Betriebe bzw. über den hauseigenen Newsletter weiterverbreiten. Auch hier wurde wieder das Prinzip der Individualisierbarkeit umgesetzt, da in den Nachrichten immer auch ein Bezug zu den kostenlosen Beratungsangeboten der MIE hergestellt wurde.



Newsletter-Beitrag zur Ansprache von Betrieben
© Handwerkskammer zu Leipzig



ZDH Geschäftsführer Schulte gemeinsam mit Betriebsinhabern und Projektmitarbeitern der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz auf der Woche der Umwelt
© Handwerkskammer Hamburg

Veranstaltungen mit bundesweiter Ausstrahlung

Neben den bereits im Kapitel „Transfer in die Handwerksunternehmen“ erwähnten über 200 Veranstaltungen, die als „reine“ MIE-Veranstaltungen oder mit MIE-Beteiligung durchgeführt wurden, haben sich die Projektmitarbeiter auch an einigen außergewöhnlichen Formaten (s. nachfolgende Erläuterungen) beteiligt.

Die Federführung bei der Organisation von Messen oder anderen größeren Veranstaltungen übernahm die MIE-Servicestelle des ZDH. Die sieben Transferwerkstätten unterstützten die Planung und Durchführung der Veranstaltungen. Die Events dienten gleichzeitig dazu neue Medienmaterialien, u.a. MIE-Flyer, Poster, Mappen, Roll-Ups, Energiebuch-Karten und Filmbeiträge vorzustellen und zu verbreiten.

Woche der Umwelt 2016

Auf der Woche der Umwelt im Juni 2016 auf Schloss Bellevue war die Mittelstandsinitiative mit einem Ausstellungsstand und zwei Diskussionsveranstaltungen vertreten. Bei einem Symposium auf der Hauptbühne stellten die MIE-Umweltzentren das Projekt als einen wichtigen Baustein der Aktivitäten des Handwerks dar. Anschließend folgte eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Energieeffizienz und Klimaschutz“, die auch im Fernsehen übertragen wurde (s. QR-Code). Hierzu waren die Modellbetriebe der MIE eingeladen, um ihre im Betrieb umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen vorzustellen und zu erläutern.



Internationale Handwerksmesse 2017 und 2018

Die MIE nahm im Frühjahr 2017 auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) auf dem Stand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) als Aussteller teil. Am „Beratungsstand“ der Mittelstandsinitiative wurde dabei feierlich das „Energiebuch für Handwerksbetriebe“ an den Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) übergeben. Die Mitarbeiter stellten dort das Projekt außerdem durch einen Vortrag mit anschließender Diskussion vor.



Offizielle Übergabe des Energiebuchs an den Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks durch die Leiter der Umweltzentren des Handwerks
©Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH

Bei der neuerlichen Präsentation der MIE auf der IHM 2018 konnte die digitale Variante des Energiebuchs – das sogenannte „E-Tool“ – öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Das Tool wurde offiziell durch den Hauptgeschäftsführer des ZDH im Rahmen eines Vortrags vorgestellt und diskutiert. „Mit dem digitalen Energiebuch unterstützen wir Handwerksbetriebe, sich energieeffizient aufzustellen. Alle für den Energieverbrauch relevanten Betriebsinformationen können darin übersichtlich erfasst und ausgewertet werden. Damit können Geschäftsführer und Betriebsleiter die richtigen Investitionsentscheidungen treffen und ihren Betrieb fit für die Zukunft machen“, fasste Schwannecke die Vorteile des Energiebuchs zusammen.



Vorstellung des Energiebuchs durch den Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks Holger Schwannecke ©ZDH Stegner

housewarming-Konferenz 2017

Die vom Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik der Handwerkskammer Hamburg (ZEWU) und der Hanse-Werk AG initiierte Veranstaltung hat im September 2017 Wissenswertes über das Zusammenspiel von Digitalisierung und Energiewende vermittelt. Neben namhaften Experten waren die Mitarbeiter der MIE eingeladen über die beiden Kernthemen zu diskutieren. Der Vortrag zur im Projekt entwickelten, digitalen Variante des Energiebuchs („Digitale Verbrauchsdatenerfassung“) war dabei einer der Höhepunkte des Vortragsprogramms.

Hannover Messe 2018

Durch die Vor-Ort-Unterstützung der Projektmitarbeiter der Umweltzentren im Handwerk Hannover und Münster konnte das MIE-Projekt auch auf der Hannover-Messe im April 2018 präsentiert werden. Die MIE war dort mit dem eigenen Beratungsstand, den Projektmaterialien und dem E-Tool vertreten und konnte reges Interesse der Messebesucher verzeichnen.



Messestand der MIE auf der Hannover Messe
©Handwerkskammer Hamburg



Tausendster MIE-Betriebsbesuch, ZDH Präsident Wollseifer hört interessiert den Ausführungen des Inhabers zu
©Peter Kerkrath

Regionale Veranstaltungen in den Bundesländern

In jedem Projektjahr wurden zahlreiche Präsentationen regional in den Bundesländern der Transferwerkstätten durchgeführt. Hinzu kamen eine Vielzahl an Fachvorträgen, die Mitarbeiter der MIE auf eigenen oder Kooperationsveranstaltungen mit Transferpartnern, Landesverbänden Energieagenturen oder ähnlichen Einrichtungen beigelegt haben. Die Vorträge und Workshops wurden außerdem genutzt, um die gesammelten Erfahrungen weiterzugeben und die erarbeiteten Umsetzungshilfen vorzustellen bzw. in die Nutzung einzuführen. Insbesondere der Online-Leitfaden und das Energiebuch in seiner analogen und digitalen Variante waren häufige Themen.

Ein Highlight der regionalen Veranstaltungen war der tausendste Betriebsbesuch der MIE bei der saarländischen Bäckerei Louis. Gemeinsam mit ZDH-Präsident Wollseifer führten Mitarbeiter der MIE einen „ganz normalen“ Vor-Ort-Termin durch. Die Übergabe des Energiebuchs an den Betrieb übernahm der ZDH-Präsident persönlich.

Bei allen Events konnten die Teilnehmer die jeweils neueste Version der MIE-Medienmaterialien mitnehmen: u.a. MIE-Flyer, Poster, Mappen, Energiebuch-Karten und Links zu Filmbeiträgen (siehe auch: Webinare).



Veranstaltung zur Übergabe des Energiebuchs an den Friseurbetrieb Bussmann
© Handwerkskammer Münster

GE M EIN SA M

Veranstaltungen bei Transferpartnern

Die MIE-Projektmitarbeiter haben die neu hinzugewonnenen Transferpartner beim Start in das MIE-Projekt vor Ort unterstützt. Dies erfolgte vor allem mit passenden Veranstaltungsformaten und den dazugehörigen Materialien. Unterstützung erfolgte ggf. bei der Veranstaltungsplanung und mit Referenten für unterschiedliche Energieeffizienzthemen. So konnten im Zeitraum 2017 bis 2018 insgesamt 15 Veranstaltungen mit mehr als 750 Teilnehmern gemeinsam mit den Transferpartnern durchgeführt werden. Wie im Kapitel „Transfer in die Handwerksorganisation“ dargestellt, erhielten neue Transferpartner auf Wunsch ein Coaching bei ersten orientierenden Beratungen in Betrieben. Diese fachliche Begleitung wurde insgesamt 15 Mal umgesetzt.



Gemeinsame Veranstaltung der HWK Münster mit den Transferpartnern HWK Dortmund und Düsseldorf
© Handwerkskammer Münster

Quellen:

- Seite 15** Zitat Zypries aus: „Tausendste Einstiegsberatung in der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“, Pressemitteilung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks vom 5. Februar 2018, (<https://www.zdh.de/presse/interviews/pressemitteilungen/bmwi-dihk-mie-und-zdh-tausendste-einstiegsberatung-in-der-mittelstandsinitiative-energiewende-und-klimaschutz/?L=0>, Zugriff: 16.11.2018)
- Seite 15** Zitat Wollseifer aus: „Digitaler Durchblick bei den Energiekosten“, Pressemitteilung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks vom 7. März 2018 (<https://www.zdh.de/presse/interviews/pressemitteilungen/digitaler-durchblick-bei-den-energiekosten/?L=0>, Zugriff: 16.11.2018)
- Seite 15** Zitat Schwannecke aus: ebd
- Seite 37** Film Interview mit Peter Wollseifer vor dem Schloss Bellevue anlässlich der Woche der Umwelt (<https://www.youtube.com/watch?v=tc8518bUy0k>, Zugriff: 26.11.2018)
- Seite 15** Zitat Rönnefahrt aus: „Energieeffizienz kompakt: Zu Gast bei der Schreinerei Rönnefarth“ (<https://www.youtube.com/watch?v=iSW5dKPbIDs&index=8&list=PLF4NSz5Lpr8aA4SgN10TyWu5NTDrZE2LD>, Zugriff: 7.12.2018)

Bilder: ©Bettina Heimsoeth Deutsches Handwerksblatt; ©Presse ZDH; ©dena; ©Alexander Louis; ©www.amh-online.de; ©Handwerkskammer für Ostthüringen; ©Handwerkskammer Hamburg; ©Handwerkskammer zu Leipzig; ©Handwerkskammer Münster; ©Handwerkskammer Koblenz; ©Handwerkskammer Hannover; ©Handwerkskammer Potsdam; ©Handwerkskammer Frankfurt Oder; ©Handwerkskammer Dortmund; ©Handwerkskammer Düsseldorf; ©Peter Kerkrath; ©Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH; ©ZDH Stegner; ©Friseurbetrieb Bussmann; ©Alexander Louis

Ihre regionalen Ansprechpartner:

Handwerkskammer für Ostthüringen
Umweltzentrum des Handwerks Thüringen
www.umweltzentrum.de

Wolfgang Lietz
 03672 377-180
lietz@hwk-gera.de

Handwerkskammer Hamburg
Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik
www.hwk-hamburg.de

Jan Rokahr
 040 35905-487
jan.rokahr@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer zu Leipzig
Umwelt- und Transferzentrum
www.hwk-leipzig.de

Sven Börjesson
 0341 2188-368
boerjesson.s@hwk-leipzig.de

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH /
Handwerkskammer des Saarlandes
www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de

Marcel Quinten
 0681 5809-264
m.quinten@hwk-saarland.de

Handwerkskammer Hannover
Zentrum für Umweltschutz
www.hwk-hannover.de

Dr. Frank-Peter Ahlers
 0511 34859-97
ahlers@hwk-hannover.de

Handwerkskammer Münster
www.hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

Dr. Klaus Landrath
 0251 705-1310
klaus.landrath@hwk-muenster.de

Handwerkskammer Koblenz
Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit
www.hwk-koblenz.de

Norbert Dümpelfeld
 0261 398-652
norbert.duempelfeld@hwk-koblenz.de

In unserem Leitfaden finden Sie weitere Informationen zu Querschnittsthemen, geeigneten Messgeräten und Checklisten.



Impressum:

Zentralverband des Deutschen Handwerk e. V. (ZDH)
Mohrenstraße 20/21 | 10117 Berlin

Tel: 030 206 19 – 267

Fax: 030 206 19 59 – 267

Email: info@zdh.de

Weitere Informationen

service@mittelstand-energiewende.de